

ESTICA

A-9625

Rolle des Shylock

aus dem Schauspiel:

Der Kaufmann von Venedig

von

Shakespeare.

---

Gegeben von Ira Aldridge.

## Erster Akt.

### Zweite Verwandlung.

Scene 3. Bassanio. Shylock (treten auf).

Dreitausend Dukaten — gut.

Ja, Herr, auf drei Monate.

Auf drei Monate — gut.

Antonio Bürge sein soll.

Antonio Bürge sein soll — gut.

Soll ich eure Antwort wissen?

Dreitausend Dukaten, auf drei Monate, und Antonio Bürge.  
Eure Antwort darauf?

Antonio ist ein guter Mann.

Das Gegentheil wider ihn gehört?

Ei nein, nein, nein! — Wenn ich sage, er ist ein guter Mann, so meine ich damit, versteht mich, daß er vermögend ist. Aber seine Mittel stehen auf Hoffnung; er hat eine Galeone, die auf Tripolis geht, eine andere nach Indien. Ich höre ferner auf dem Rialto, daß er eine dritte zu Mexico hat, eine vierte nach England — und so hat er noch andre Auslagen in der Fremde verstreut. Aber Schiffe sind nur Bretter, Matrosen sind nur Menschen; es giebt Landratten und Wasserratten, Wasserdiebe und Landdiebe — ich will sagen, Korsaren, und dann haben wir die Gefahr von Wind, Wellen und Klippen. — Der Mann ist bei alle dem vermögend — dreitausend Dukaten — ich denke, ich kann seine Bürgschaft annehmen.

Seid versichert, ihr könnt es.

Ich will versichert sein, daß ich es kann; und damit ich versichert sein kann, will ich mich bedenken. Kann ich Antonio sprechen?

Beliebt mit uns zu speisen.

Ja, um Schinken zu riechen, von der Behausung zu essen, wo euer Prophet, der Nazarener, den Teufel hineinbeschwor. Ich will mit euch handeln und wandeln, mit euch stehen und gehen, und was dergleichen mehr ist; aber ich will nicht mit euch essen, mit euch trinken, noch mit euch beten. Was giebt es Neues auf dem Rialto? — Wer kommt da?

(Antonio kommt.)

Das ist Signor Antonio.

(für sich.)

Wie sieht er einem falschen Zöllner gleich!  
Ich hass' ihn, weil er von den Christen ist.  
Doch mehr noch, weil er aus gemeiner Einfalt  
Umsonst Geld ausleiht, und hier in Venedig  
Den Preis der Zinsen uns herunterbringt.  
Wenn ich ihm 'mal die Hüfte rühren kann,  
So thu' ich meinem alten Grolle gütlich.  
Er haßt mein heilig Volk, und schilt selbst da,  
Wo alle Kaufmannschaft zusammen kommt,  
Mich, mein Geschäft und rechtlichen Gewinn,  
Den er nur Wucher nennt. — Verflucht mein Stamm,  
Wenn ich ihm je vergebe!

Shylock, hört ihr?

Ich überlege meinen baaren Borrath;  
Doch, wie ich's ungefähr im Kopfe habe,  
Kann ich die volle Summe von dreitausend  
Dukaten nicht gleich schaffen. — Nun, was thut's?  
Tubal, ein wohlbegüterter Hebräer,  
Hilft mir schon aus. — Doch still! auf wie viel Monat  
Begehrt ihr? — (zu Antonio) Geh't's euch wohl, mein  
werther Herr!

Von Euer Edlen war die Rede eben.  
unterrichtet, wie viel Ihr wünscht?

Ja, ja, dreitausend Dukaten.

Und auf drei Monat.

Ja, das vergaß ich — auf drei Monat also.

Nun gut denn, eure Bürgschaft! laßt mich sehn —

Doch hört mich an: ihr sagtet, wie mich dünkt,  
Daß ihr auf Vorthail weder leiht noch borgt.

Ich pfleg' es nie.

Als Jakob Labans Schafe hütete —

Er war nach unsrem heil'gen Abraham,  
Weil seine Mutter weislich für ihn schaffte,  
Der dritte Erbe — ja, ganz recht, der dritte.

das hier zur Sache? nahm er Zinsen?

Nein, keine Zinsen; was man Zinsen nennt,  
Das grade nicht; gebt Acht, was Jakob that,  
Als er mit Laban sich verglichen hatte,

Was von den Lämmern bunt und sprenklicht fielen,  
Das sollte Jakobs Lohn sein, kehrten sich

Im Herbst die brünst'gen Mütter zu den Widbern.

Und wenn nun zwischen dieser woll'gen Zucht  
Das Werk der Zeugung vor sich ging, so schälte

Der kluge Schäfer euch gewisse Stäbe,  
Und weil sie das Geschäft der Paarung trieben,  
Steckt' er sie vor den geilen Müttern auf,  
Die so empfangen; und zur Lämmerzeit  
Fiel alles buntgesprenkt und wurde Jakobs.  
So kam er zum Gewinn und ward gesegnet:  
Gewinn ist Segen, wenn man ihn nicht stiehlt.

Gold und Silber, Schaf' und Widder?  
Weiß nicht; ich lass' es eben schnell sich mehren.  
Doch hört mich an, Signor.

O wie der Falschheit Außenseite glänzt!  
Dreitausend Dukaten — 's ist 'ne runde Summe.

Nun, Shylock, soll man euch verpflichtet sein?  
Signor Antonio, viel und oftmal  
Habt ihr auf dem Rialto mich geschmäht  
Um meine Gelder und um meine Zinsen;  
Stets trug ich's mit geduld'gem Achselzucken,  
Denn Dulden ist das Erbtheil unsers Stammes.  
Ihr scheltet mich abtrünnig, einen Bluthund,  
Und speit auf meinen jüd'schen Rockelor,  
Bloß weil ich nuze, was mein eigen ist.  
Gut denn, nun zeigt es sich, daß ihr mich braucht.  
Da habt ihr's: ihr kommt zu mir und ihr sprecht:  
„Shylock, wir wünschten Gelder.“ So sprecht ihr,  
Der mir den Auswurf auf den Bart geleert,  
Und mich getreten, wie ihr von der Schwelle  
Den fremden Hund stoßt: Geld ist eu'r Begehren.  
Wie sollt' ich sprechen nun? Sollt' ich nicht sprechen:  
„Hat ein Hund Geld? Ist's möglich, daß ein Spiz  
„Dreitausend Dukaten leih'n kann?“ oder soll ich  
Mich bücken, und in eines Schuldners Ton,  
Demüthig wispernd, mit verhältnem Odem,  
So sprechen: „Schöner Herr, am letzten Mittwoch  
„Spiet ihr mich an; ihr tratet mich den Tag;  
„Ein andermal hießt ihr mich einen Hund:  
„Für diese Höflichkeiten will ich euch  
„Die und die Gelder leihn.“

Was dir verfallen ist?

Nun seht mir, wie ihr stürmt!  
Ich wollt' euch Liebes thun, Freund mit euch sein.  
Die Schmach vergessen, die ihr mir gethan,  
Das Nöth'ge schaffen, und keinen Heller Zins  
Für meine Gelder nehmen; und ihr hört nicht;  
Mein Antrag ist doch reichlich.

Ja, das ist er.

Und diese Liebe will ich euch erweisen,  
Geht mit mir zum Notarius; da zeichnet  
Mir eure Schuldverschreibung; und zum Spaß,  
Wenn ihr mir nicht auf den bestimmten Tag,  
An dem bestimmten Ort, die und die Summe,  
Wie der Vertrag nun lautet, wiederzahlt:  
Laßt uns ein volles Pfund von eurem Fleisch  
Zur Buße setzen, das ich schneiden dürfe  
Aus welchem Theil von eurem Leib' ich will.

Zehnfällig der Betrag davon mir ein.

O Vater Abraham! über diese Christen,  
Die eigne Härte Anderer Gedanken  
Argwöhnen lehrt. Ich bitt' euch, sagt mir doch:  
Versäumt er seinen Tag, was hätt' ich dran,  
Die mir verfall'ne Buße einzutreiben?  
Ein Pfund von Menschenfleisch, von einem Menschen  
Genommen, ist so schätzbar, auch so nutzbar nicht,  
Als Fleisch von Schöpfen, Dachsen, Ziegen. Seht,  
Ihm zu Gefallen biet' ich diesen Dienst:  
Wenn er ihn annimmt, gut; wo nicht, lebt wohl,  
Und, bitt' euch, kränkt mich nicht für meine Liebe.

ich will diesen Schein dir zeichnen.

So trifft mich gleich im Hause des Notars,  
Gebt zu dem lust'gen Schein ihm Anweisung,  
Ich gehe, die Dukaten einzusacken,  
Nach meinem Haus zu sehn, das in der Hut  
Von einem lockern Buben hinterblieb,  
Und will im Augenblicke bei euch sein.

So eil' dich, wacker Jude.

(Shylock ab.)

## Zweiter Akt.

Verwandlung.

Scene 5. Shylock und Lancelot kommen.

Gut, du wirst sehn, mit deinen eig'nen Augen,  
Des alten Shylocks Abstand von Bassanio,  
He, Jessica! — Du wirst nicht voll dich stopfen.  
Wie du bei mir gethan — He, Jessica! —  
Und liegen, schnarchen, Kleider nur zerreißen. —  
He, sag' ich, Jessica!

He, Jessica!

Wer heißt dich schrei'n? Ich hab's dir nicht geheißten.

Was ist euch zu Befehl?

Ich bin zum Abendessen ausgeboten,  
Da hast du meine Schlüssel, Jessica.

Zwar weiß ich nicht, warum ich geh': sie bitten  
Mich nicht aus Liebe, nein, sie schmeicheln mir;  
Doch will ich gehn aus Haß, auf den Verschwender  
Von Christen zehren. — Jessica, mein Kind,

Acht' auf mein Haus! — Ich geh' recht wider Willen,  
Es braust ein Unglück gegen meine Ruh,

Denn diese Nacht träumt' ich von Säcken Geldes.

mein junger Herr erwartet eure Zukunft.

Ich seine auch.

Nachmittags Aschermittwoch war.

Was? giebt es Masken? Jessica, hör' an:

Berschließ die Thür, und wenn du Trommeln hörst,

Und das Gequäk der quergehaltenen Pfeife,

So klett're mir nicht an den Fenstern auf,

Steck nicht den Kopf hinaus in offne Straße,

Nach Christennarren mit bemaltem Antlitz

Zu gaffen, stopfe meines Hauses Ohren,

Die Fenster mein' ich, zu, und laß den Schall

Der albern Gekerei nicht dringen in

Mein ehrbar Haus. — Bei Jakobs Stabe schwör' ich,

Ich habe keine Lust zu Nacht zu schmausen,

Doch will ich gehn. — Du, Bursch, geh' mir voran,

Sag', daß ich komme.

Werth, daß ihn 'ne Jüdin küßt.

Was sagt der Narr von Hagar's Stamme? he?

Fräulein, lebet wohl; sonst nichts.

Der Laff' ist gut genug, jedoch ein Freßer,

'ne Schnecke zum Gewinn, und schläft bei Tag

Mehr als das Murmelthier; in meinem Stock

Bau'n keine Hummeln: drum laß ich ihn gehn,

Und laß ihn gehn zu Einem, dem er möge

Den aufgeborgten Beutel leeren helfen.

Gut, Jessica, geh' nun in's Haus hinein,

Vielleicht komm' ich im Augenblicke wieder.

Thu, was ich dir gesagt, schließ hinter dir

Die Thüren: fest gebunden, fest gefunden,

Das denkt ein guter Wirth zu allen Stunden. (ab.)

Vierte Verwandlung.

Salonio und Salarino kommen.

(denn hier kommt er in Gestalt eines Juden.)

Shylock kommt.

Was gibt es Neues unter den Kaufleuten?

Ihr wußtet, niemand besser, niemand besser, als ihr,  
um meiner Tochter Flucht.  
in der Art, das Nest zu verlassen.

Sie ist verdammt dafür.  
wenn der Teufel ihr Richter sein soll.

Daß mein eigen Fleisch und Blut sich so empört!  
zur See gehabt oder nicht!

Da hab' ich einen andern schlimmen Handel: ein  
Bankerottirer, ein Verschwender, der sich kaum auf dem  
Mialto darf blicken lassen; ein Bettler, der so schmuck auf  
den Markt zu kommen pflegte. — Er sehe sich vor mit  
seinem Schein! — er verlieh immer Geld aus christlicher  
Liebe, — er sehe sich vor mit seinem Schein!  
Fleisch nicht nehmen: wozu wär' es gut?

Fisch mit zu ködern. Sättigt es sonst niemanden, so  
sättigt es doch meine Rache. Er hat mich beschimpft, mir  
'ne halbe Million gehindert; meinen Verlust belacht, mei-  
nen Gewinn bespottet, mein Volk geschmäht, meinen Han-  
del gekreuzt, meine Freunde verleitet, meine Feinde gehegt,  
Und was hat er für Grund? Ich bin ein Jude. Hat  
nicht ein Jude Hände, Gliedmaßen, Werkzeuge, Sinne,  
Neigungen, Leidenschaften? mit derselben Speise genährt.  
mit denselben Waffen verletzt, denselben Krankheiten unter-  
worfen, mit denselben Mitteln geheilt, gewärmt und ge-  
fältet von eben dem Winter und Sommer, als ein Christ?  
Wenn ihr uns stecht, bluten wir nicht? Wenn ihr uns  
kizelt, lachen wir nicht? Wenn ihr uns vergiftet, sterben  
wir nicht? Und wenn ihr uns beleidigt, sollen wir uns  
nicht rächen? Sind wir euch in allen Dingen ähnlich, so  
wollen wirs euch auch darin gleich thun. Wenn ein Jude  
einen Christen beleidigt, was ist seine Demuth? Rache.  
Wenn ein Christ einen Juden beleidigt, was muß seine  
Geduld sein nach christlichem Vorbild? Nu, Rache. Die  
Bosheit, die ihr mich lehrt, die will ich ausüben, und es  
muß schlimm hergehen, oder ich will es meinen Meistern  
zuvoorthun.

(Tubal kommt.)

der Teufel selbst müßte denn Jude werden.

Nun, Tubal, was bringst du Neues von Genua?  
Hast du meine Tochter gefunden?  
aber ich kann sie nicht finden.

Ei so, so, so, so! Ein Diamant fort, kostet mich zwei-  
tausend Dukaten zu Frankfurt! Der Fluch ist erst jetzt  
auf unser Volk gefallen, ich hab' ihn niemals gefühlt bis  
jetzt. Zweitausend Dukaten dafür! und noch mehr kostbare,

kostbare Juwelen! Ich wollte, meine Tochter läge todt zu meinen Füßen, und hätte die Juwelen in den Ohren! Wollte, sie läge eingesargt zu meinen Füßen, und die Dukaten im Sarge! Keine Nachricht von ihnen! Ei, daß dich! — und ich weiß noch nicht, was beim Nachsetzen drauf geht. Ei, du Verlust über Verlust! Der Dieb mit so viel davon gegangen, und so viel um den Dieb zu finden; und keine Genugthuung, keine Rache? Kein Unglück thut sich auf, als was mir auf den Hals fällt; keine Seufzer, als die ich ausstoße, keine Thränen, als die ich vergieße. Antonio, so hört' ich in Genua —

Was, was, was? Ein Unglück? ein Unglück? die von Tripolis kam.

Gott sei gedankt! Gott sei gedankt! Ist es wahr? ist es wahr? die sich aus dem Schiffbruch gerettet.

Ich danke dir, guter Tubal! Gute Zeitung, gute Zeitung — Wo? in Genua? in einem Abend achtzig Dukaten!

Du gibst mir einen Dolchstich — ich kriege mein Geld nicht wiederzusehn — Achtzig Dukaten in Einem Strich! achtzig Dukaten! er müsse nothwendig falliren.

Das freut mich sehr; ich will ihn peinigen, ich will ihn martern; das freut mich! eure Tochter für einen Affen gab.

Daß sie die Pest! Du marterst mich, Tubal; es war mein Türkis, ich bekam ihn von Lea, als ich noch Jungeselle war; ich hätte ihn nicht für einen Wald voll Affen weggegeben. Aber Antonio ist gewiß ruinirt.

Ja, das ist wahr! das ist wahr! Geh', Tubal, miethe mir einen Amtdiener, bestell' ihn vierzehn Tage vorher. Ich will sein Herz haben, wenn er verfällt; denn wenn er aus Venedig weg ist, so kann ich Handel treiben, wie ich will. Geh', geh', Tubal, und triff mich bei unserer Synagoge! geh', guter Tubal! bei unserer Synagoge, Tubal! (ab.)

### Vierter Aufzug.

Scene 1. Der Doge. Senatoren. Antonio.

Bassanio und Andere.

Er wartet an der Thür; er kommt schon, Herr.

(Shylock kommt)

Wir all' erwarten milde Antwort, Jude.

Ich legt' Eur' Hoheit meine Absicht vor:

Bei unserm heil'gen Sabbath schwor ich es,

Zu fordern, was nach meinem Schein mir zusteht.  
Wenn ihr es weigert, thut's auf die Gefahr  
Der Freiheit und Gerechtfam' eurer Stadt.

Ihr fragt, warum ich lieber ein Gewicht  
Von schnödem Fleisch will haben, als dreitausend  
Dukaten zu empfangen? Darauf will ich  
Nicht Antwort geben; aber setzet nun,  
Daß mir's so ansteht: ist das Antwort g'nug?  
Wie? wenn mich eine Ratt' im Hause plagt,  
Und ich, sie zu vergiften, nun dreitausend  
Dukaten geben will? Ist's noch nicht Antwort g'nug?  
Es giebt der Leute, die kein schmazend Ferkel  
Ausstehen können, manche werden toll,  
Wenn sie 'ne Raze sehn. Nun, euch zur Antwort:  
Wie sich kein rechter Grund angeben läßt,  
Daß der kein schmazend Ferkel leiden kann,  
Der keine Raze, ein harmlos nützlich Thier,  
So weiß ich keinen Grund, will keinen sagen,  
Als eingewohnten Haß und Widerwillen,  
Den mir Antonio eingeflößt, daß ich so  
Ein mir nachtheilig Recht an ihm verfolge.

Habt ihr nun eine Antwort?

Deine Grausamkeit entschuld'gen könnte.

Muß ich nach deinem Sinn dir Antwort geben?

Bringt Jedermann das um, was er nicht liebt?

Wer haßt ein Ding, und brächt' es nicht gern um?

Beleidigung ist nicht sofort auch Haß.

Was? läßt' du dich die Schlange zweimal stechen?

Statt der dreitausend Dukaten sind hier sechs.

Wär' jedes Stück von den dreitausend Dukaten

Sechsfach getheilt, und jeder Theil 'n Dukat,

Ich nähm' sie nicht, ich wollte meinen Schein.

Wie hoffst du Gnade, da du keine übst?

Welch' Urtheil soll ich scheu'n, thu' ich kein Unrecht?

Ihr habt viel feiler Slaven unter euch,

Die ihr wie eure Esel, Hund' und Maulthier'

In sclavischem verworf'nen Dienst gebraucht,

Weil ihr sie kauftet. Sag' ich nun zu euch:

Last sie doch frei, vermählt sie euren Erben;

Was plagt ihr sie mit Lasten? Last ihr Bett

So weich als eures sein, last ihren Gaum

Mit eben solchen Speisen. Ihr antwortet:

Die Slaven sind ja unser; und so geb' ich

Zur Antwort: das Pfund Fleisch, das ich verlange,

Ist theu'r gekauft, ist mein und ich will's haben.

Wenn ihr versagt, pfui über eu'r Gesetz!

So hat das Recht Benedigs keine Kraft.

Ich wart' auf Spruch; antwortet: soll ich's haben?  
Was wehest du so eifrig da dein Messer?

Die Buß' dem Bankrottirer auszuschneiden.  
So können keine Bitten dich durchbringen?

Nein, keine, die du Wiß zu machen hast.  
blutig, räuberisch und hungrig.

Bis du von meinem Schein das Siegel wegschiltst,

Thust du mit Schrein nur deiner Lunge weh.

Stell deinen Wiß her, guter junger Mensch,

Sonst fällt er rettungslos in Trümmern dir.

Ich stehe hier um Recht.

Eu'r Name ist Shylock?

Shylock ist mein Name.

So muß der Jude Gnad' ergehen lassen.

Wodurch genöthigt, muß ich? Sagt mir das.  
zum Nachtheil einen Spruch thun.

#### Meine Thaten

Auf meinen Kopf! Ich fordre das Gesetz,  
Die Buße und Verpfändung meines Scheins.  
es kann nicht sein.

Ein Daniel kommt zu richten, ja ein Daniel!

Wie ich dich ehr', o weiser junger Richter!

Ich bitte, gebt zum Ansehn mir den Schein.

Hier ist er, mein ehrwürd'ger Doctor, hier.

Shylock, man bietet dreifach dir dein Geld.

Ein Eid! Ein Eid! ich hab' 'nen Eid im Himmel:

Soll ich auf meine Seele Meineid laden!

Nicht um Benedig.

laß mich den Schein zerreißen.

Wenn er bezahlt ist, wie sein Inhalt lautet. —

Es zeigt sich klar, ihr seid ein würd'ger Richter;

Ihr kennt die Rechte, euer Vortrag war

Der bündigste; ich fordr' euch auf beim Recht,

Wovon ihr ein verdienter Pfeiler seid,

Kommt nun zum Spruch; bei meiner Seele schwör' ich,

Daß keines Menschen Zunge über mich

Gewalt hat: ich steh' hier auf meinen Schein.

Bereitet euren Busen für sein Messer!

O weiser Richter! wackrer junger Mann!  
im Schein als schuldig wird erkannt.

Sehr wahr! o weiser, o gerechter Richter!

Um wie viel älter bist du, als du aussiehst!

Deshalb entblößt den Busen.

Ja, die Brust,

So sagt der Schein, — nicht wahr, mein edler  
Zunächst dem Herzen sind die eignen Worte.  
Wage da, das Fleisch zu wägen?

Ja, ich hab' sie bei der Hand.  
zu verbinden, daß er nicht verblutet.

Ist das so angegeben in dem Schein!  
ihr thätet das aus Menschenliebe.

Ich kann's nicht finden, 's ist nicht in dem Schein.  
störte wohl der Wunsch des Hauses Frieden.

(bei Seite)

So sind die Christenmänner: ich hab' ne Tochter,  
Wär' irgend wer vom Stamme des Barrabas  
Ihr Mann geworden, lieber als ein Christ! —  
Die Zeit geht hin; ich bitt' euch, kommt zum Spruch.  
und das Recht ertheilt es,

O höchst gerechter Richter! — Na, ein Spruch!  
Kommt macht euch fertig.  
merk' Jud'! — o weiser Richter!

Ist das Gesetz?  
merk' Jud'! ein weiser Richter!

Ich nehme das Erbieten denn: zahlt dreifach  
Mir meinen Schein, und laßt den Christen geh'n,  
Was hält den Juden auf? Nimm deine Buße.

Gebt mir mein Kapital und laßt mich geh'n.  
Daß du mich das Wort gelehrt.

Soll ich nicht haben bloß mein Kapital?  
Du auf eigene Gefahr magst nehmen.

So laß' es ihm der Teufel wohl bekommen!  
Ich will nicht länger Rede stehn.

Ja für den Staat, nicht für Antonio.

Nein, nehmt mein Leben auch, schenkt mir das nicht!  
Ihr nehmt mein Haus, wenn ihr die Stütze nehmt,  
Worauf mein Haus beruht; ihr nehmt mein Leben,  
Wenn ihr die Mittel nehmt, wodurch ich lebe.

setzt die Schenkungsakte auf.

Ich bitt', erlaubt mir, weg von hier zu geh'n.

Ich bin nicht wohl, schickt mir die Akte nach,  
Und ich will zeichnen.

Zum Galgen, nicht zum Taufftein, dich zu bringen,  
(Shylock, ab.)

---

Der Druck wird gestattet. Riga, den 29. September 1858.  
Censor C. Kästner.

---

Druck von W. F. Häcker in Riga. 1858.